

erstellt am: 22.06.2009

URL: [www.rp-online.de/public/article/leverkusen/722711/Gaspipeline-Leverkusen-hat-Problem-verschlafen.html](http://www.rp-online.de/public/article/leverkusen/722711/Gaspipeline-Leverkusen-hat-Problem-verschlafen.html)

## Leverkusen

### Gaspipeline: Leverkusen hat Problem verschlafen

VON PETER KORN - zuletzt aktualisiert: 22.06.2009

**Leverkusen (RP) Waldsiedlung In der Debatte um die geplante RWE-Ferngaspipeline MET, die auf mehreren hundert Metern direkt an der Waldsiedlung verlaufen soll, ist die Stadt Leverkusen bisher offenbar nicht weiter aktiv geworden. Wie die Verwaltung auf Anfrage der RP mitteilte, ist es bisher bei einem Brief geblieben, den Oberbürgermeister Ernst Küchler im Mai an RWE-Vorstandschef Heinz-Werner Ufer geschrieben hatte. Einsprüche oder Beschwerden bei der Genehmigungsbehörde hat es demnach bisher nicht gegeben. Küchlers Brief wurde der Bezirksregierung lediglich in Kopie "zur Kenntnis" weitergeleitet. Noch habe man keine Antwort von RWE erhalten, erklärte eine Stadtsprecherin.**

#### Pipeline über Hüscheid/Pattscheid

Der Leverkusener Stadtrat hatte in seiner letzten Sitzung auf CDU-Antrag mehrheitlich beschlossen, dass die Stadt sich "mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln" dafür einsetzen wird, dass die Trasse durch den weiter südlich gelegenen Dünnwald geführt wird.

Die Bezirksregierung Köln bestätigte das Leverkusener Schreiben, räumte auf Nachfrage allerdings ein, dass die Stadt Köln bereits im mittlerweile abgeschlossenen Raumordnungsverfahren ihre Anregungen, Wünsche und Bedenken mehr als deutlich formuliert hatte.

So ergibt sich beispielsweise aus den Sitzungsunterlagen des Regionalrats vom 12. Dezember vergangenen Jahres eine ganze Fülle von Kritikpunkten, mit denen die Domstadt den Verlauf der neuen Pipeline, über die RWE Gas aus Russland und dem kaspischen Raum transportieren möchte, möglichst weit von ihrem Stadtgebiet entfernt oder zumindest an dessen äußerstem Rand entlanggeführt wissen will. Die Rede ist dort unter anderem von einer Variante "Köln Nord", die in Wahrheit über Mathildenhof, Steinbüchel, Lützenkirchen, Schöne Aussicht, Wiembachtal, Atzlenbach, Hüscheid, Pattscheid und Reusrath geführt hätte.

Leverkusen hat sich in dem Verfahren offenbar vornehm zurückgehalten. "Wahrscheinlich", so vermutet Heribert Hundenborn, Hauptdezernent des Dezernats Regionalplanung bei der Bezirksregierung, "hat man dort die Tragweite nicht richtig eingeschätzt." Jetzt ist zunächst einmal eine Variante der Favorit, die zwar auf Kölner Stadtgebiet, aber nur wenige Meter von den Häusern des Nittumer Weges in der Waldsiedlung entfernt verlaufen soll.

#### Köln wehrt sich massiv

Noch ist nicht alles zu spät, wie die Bezirksregierung betont. Die Stadt Köln habe zwar bereits deutlich gemacht, dass eine Alternativ-Trasse weiter südlich durch den Dünnwald für sie so nicht akzeptabel sei, im demnächst beginnenden Planfeststellungsverfahren werde den einzelnen Beteiligten jedoch nochmal ausgiebig Raum für Bedenken gegeben – auch der Stadt Leverkusen. Allein mit einem Brief dürfte sich die Angelegenheit dabei wohl nicht regeln lassen.

© RP ONLINE GmbH 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP ONLINE GmbH

powered by 

Nachrichten aus **Leverkusen**, Leichlingen

Artikel drucken